

## M1 Windpark Wertheim-Höhefeld



## M2 Aufgaben der Raum- und Regionalplanung

Raum- und Regionalplanung handelt nicht nur davon, wo Industriezentren geplant werden, auf welchem Areal ein Supermarkt gebaut wird, oder wie dicht ein Verkehrsnetz sein soll. Im Mittelpunkt stehen dabei heute gute und gesunde Arbeits- und Lebensbedingungen. Eine gesunde Umwelt soll mit einer gedeihlichen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung einhergehen. Immer wieder stoßen dabei, fast wie ein Naturgesetz, Interessenkonflikte aufeinander. Das zu moderieren, hier optimale Lösungen zu finden, sind wichtige Aufgaben der Raum- und Regionalplanung: in der Gegenwart und Zukunft.

*Quelle: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2011): Stadt, Land im Fluss. Planen – entwickeln – gestalten. Die Regionalverbände in Baden-Württemberg.*

## M3 Aufgaben des Regionalverbandes Heilbronn-Franken

Auf der Grundlage des Landesplanungsgesetzes Baden-Württemberg übernimmt der Regionalverband wichtige Planungsaufgaben für die Region Heilbronn-Franken. Das Erstellen und Fortschreiben eines Regionalplanes ist die wichtigste Aufgabe. Hier werden das räumliche Grundgerüst der regionalen Entwicklung für Wohnen, Arbeit und Verkehr festgelegt sowie Schwerpunkte für Industrie und Dienstleistungen ausgewiesen. Festgelegt werden außerdem Vorranggebiete für den Rohstoffabbau und Windpark-Standorte. In einem Landschaftsrahmenplan werden landschaftlich wertvolle Bereiche der Region erfasst und Freiräume und Grünflächen für die Naherholung gesichert. Für den Einzelhandel hat der Regionalverband ein „Märktekonzept“ entwickelt, das darstellt, welche Innenstädte und Stadtränder („Grüne Wiese“) für Großmärkte geeignet sind. In einem Regionalen Entwicklungskonzept hat der Regionalverband wichtige Leitsätze für eine, alle Verkehrsträger integrierende, Verkehrsentwicklung in der Region erarbeitet. Dazu gehört z.B. der Ausbau des Heilbronner S-Bahn-Netzes.

## M4 Strukturdaten und räumliche Struktur der Raumordnungsregion Heilbronn-Franken

Die Region Heilbronn-Franken ist die größte Region in Baden-Württemberg. Ca. 880.000 Einwohner leben hier. Mit durchschnittlich 185 Einwohnern je Quadratkilometer ist die Region dünner besiedelt als Baden-Württemberg oder die Bundesrepublik. Tatsächlich ist die Besiedlung in vielen Teilen der Region aber noch geringer: 40 Einwohnern/qkm in Creglingen stehen 1.226 Einwohner/qkm in Heilbronn gegenüber. Ein Gegensatz, der die Region ebenfalls prägt und dazu führt, dass

vier Fünftel der Region zum Ländlichen Raum gehören und mehr als die Hälfte der Bevölkerung dort lebt.

Ländlicher Raum, ein Begriff, mit dem oft eine gewisse Geringschätzung verbunden war. Die ehemaligen „Armenhäuser“ haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zu dynamischen und selbstbewussten Teilräumen entwickelt. Über die ganze Region verteilt, vielfach in kleinen Siedlungen, finden sich zahlreiche Betriebe, die als kleine und mittelgroße Unternehmen ganz überwiegend zum Mittelstand zählen. Durch Spezialisierung und Besetzen von Marktnischen haben sich viele von ihnen zu Weltmarktführern entwickelt.

Auch als Wohnstandort hat der Ländliche Raum Qualitäten, vereint er doch relativ viel Wohnfläche pro Kopf, eine hohe Eigentumsquote und ein weitgehend intaktes soziales Umfeld mit einer Landschaft, die viel Freiraum, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten bietet. Die ausgewogene Wirtschaftsstruktur führt dazu, dass die Zahl der Auspendler aus der Region relativ gering ist. Allerdings bedingt das Leben im Ländlichen Raum eine vergleichsweise hohe individuelle Mobilität über oft größere Entfernungen, um Wohnen, Arbeiten, Ausbilden, Einkaufen und Freizeit miteinander vereinbaren zu können. Mit ca. 72 Kraftfahrzeugen je 100 Einwohner ist die Fahrzeugdichte entsprechend hoch.

Daneben bleibt die Landwirtschaft mit ihren Äckern, Wiesen und Weinbergen das landschaftlich bestimmende Bild.

*Quelle: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2011): Stadt, Land im Fluss. Planen – entwickeln – gestalten. Die Regionalverbände in Baden-Württemberg.*

## AUFGABEN

1. Nenne mögliche Konfliktparteien beim Bau von Windkraftanlagen und deren Interessen. Nenne weitere Raumnutzungskonflikte (M1).
2. Beschreibe die Aufgaben der Raum- u. Regionalplanung (M2 u. M3).
3. Stelle fest, welche Aufgaben des Regionalverbandes einzelne Gemeinden betreffen und welche gemeinde- bzw. landkreisübergreifend sind (M3).
4. Erläutere die Qualitäten des Ländlichen Raumes in der Raumordnungsregion Heilbronn-Franken (M4).